Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Newsletter 02-2023 | 24. Februar 2023

Fastenzeit, Unendliche Weite, Zeit für Umkehr, Vorbereitungszeit, Besinnungszeit - 2023 steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Mit Freude in die Wüste". Was ist damit gemeint? Was kann damit gemeint sein?

Wie wäre es mit der Wüste als Ort der Stille?
Als Ort der Ruhe, um sich auf das Wesentliche zu besinnen?
Als Ort des Rückzugs?
Als Ort der Einsamkeit?
und jede Menschenseele hat seine Wüste.

Und ihr dafür zu finden, dazu ist unsere Gemeinde, unsere Kirche, Ihr gute Gelegenheit. Wir wollen Ihnen Möglichkeiten anbieten, Ihre Wüste zu finden, Ihre Wüste zu durchwandern, Ihre Wüste zu durchleben und Ihre Wüste zu durchstehen. Wir wollen Ihnen Mut machen für die Wüste. Sie sind an diesen Orten nicht allein. Sie sind nicht verlassen. Sie sind nicht verloren.

Ihre Regina Maria Hennig, Gemeindereferentin

Foto: Regina Maria Hennig, Gemeindereferentin

Klagemauer in St. Bonifatius

Ich schreie zu Gott, mit lauter Stimme zu Gott, dass er mir Gehör schenke. Am Tag meiner Not suche ich den Herrn; meine Hände strecken sich nachts aus und lassen nicht ab; meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ich denke an Gott und bin voll Unruhe, ich sinne nach und mein Geist verzagt. Du hältst meine Augen, dass sie nicht zufallen; ich bin so bestürzt, dass ich nicht reden kann. Ich gedenke an die Tage der Vorzeit, an die vergangenen Jahre. Ich denke nachts an mein Saitenspiel und sinne in meinem Herzen, mein Geist muss forschen. Wird denn der Herr ewig verstoßen und keine Gnade mehr erweisen? Ist es denn ganz aus mit seiner Barmherzigkeit? Hat Gottes Verheißung ein Ende für immer und ewig? Hat Gott vergessen, gnädig zu sein? Hat er nicht alle seine Tiere und Menschen in seinem Zorn verschlossen? Ich aber, Herr, rufe zu dir und bitte dich am Morgen, dass du mir helfest. Warum verstößt du, Herr, meine Seele und verbirgst dein Angesicht vor mir? Ich bin elend und sterbe von Jugend auf; ich trage deine Schrecken und bin verzagt. Dein grimmiger Zorn fährt über mich und deine Angst bringt mich um. Sie umgeben mich täglich wie Wasser und schließen mich alle miteinander ein. Du hast mir Freund und Nächsten von mir getan und meine Vertrauten sind finster.

Dieser Text ist Psalm 88 entnommen. Er ist eine Klage, ein Schrei, ein Ausdruck der Verzweiflung. Das Gebet wendet sich zuversichtlich Gott zu, der als Gegenüber, als Ansprechpartner, als Hoffnungsträger, als Retter, als Erlöser, als Heiland, als Gott, der Leben schenkt, angesprochen wird. Dieser Psalm ist ein Gebet, das Mut macht, das Hoffnung schenkt, das Leben schenkt.